

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am nächsten Tage mußte die eigene Artillerie untertags leider schweigen, um für das Vorbereitungsfeuer zum Gegenangriff am Abend die nötige Munition zur Verfügung zu haben. Dieser Umstand erlaubte aber dem Gegner, am Tage sich ungestört festzusetzen. Gegen Abend schob sich ein Zug der 5/2. IZR. (Führich Schäffer) am Grat vor, drei Züge blieben bereit, ihm zu nachfolgen.

Ein Zug der 7/2. IZR. wurde längs der Bergsappe vorgehend, drei Züge blieben in der Sappe zur Unterstützung zurück. Eine Kompanie bildete die Reserve auf Köhle. Um 11 Uhr nachts begann der Angriff.

Der Zug der 5. drang in die Spitzstellung ein, mußte aber im Kampfe gegen die Übermacht mit dem dreifach verwundeten Kommandanten Führich Schäffer in die Ausgangsstellung zurück. Der längs der Bergsappe vorgehende Zug der 7. wurde von den Italienern durch Handgranaten abgewiesen.

Ein neuerlicher Angriff konnte wegen Mangel an Artilleriemunition nicht mehr durchgeführt werden.

Bei der Sprengung war die ganze 6/2. IZR., die Maschinengewehrkompanie 2 und ein Teil der 8. (in der Bergsappe), ferner 30 Sappeure und eine Anzahl Menageträger vernichtet oder gefangen worden.

Am Abend des 19. übernahm das 1/2. IZR. (Major Graf Walterkirchen) das Abschnittskommando und löste das 11/2. IZR. ab.

Die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ berichtete über die Sprengung, daß die italienische Minenlegung unterhalb des Gipfels Col di Lana seit Weihnachten begonnen und Tag und Nacht unablässig betrieben worden wäre. Erst im März habe die ö.-u. Besatzung anscheinend die Tunnelbohrung der italienischen Bohrmaschinen wahrgenommen und ihrerseits mit der Anlage eines Gegentunnels begonnen. Hierauf hätten die Italiener äußerste Anstrengungen gemacht, um zuzukommen. Der italienische Tunnel hätte 75 Meter Länge gehabt und sei mit etwa 100 Doppelzentner Explosivstoff geladen gewesen. 25 Freiwillige seien zum ersten Vordringen nach der Explosion bereit gestanden, seien aber durch feindliche Gegenminen, welche der italienischen Explosion folgten, zurückgeworfen worden. Schließlich konnten sie und das Truppengros, begünstigt vom Halbmonde, vorstürmen, fanden indessen noch Widerstand bei den Kaiserjägern. Das ö.-u. Telefon habe nicht mehr funktioniert, weshalb das Eingreifen von Artillerie und Verstärkung ausblieb.

Nach der Sprengung wurde die als Reserve bereitstehende 11. Feldkompanie eingesetzt. Ihre Tätigkeit wird später geschildert werden.

**19. April.** Da mit dem Angriff auf den Col di Lana auch Angriffe auf die anderen Abschnitte erwartet wurden, war dem Valparola-Abschnitt die 3/III. Landsturmkompanie zur Hälfte als Verstärkung der Settsaß-Postierung, zur Hälfte als Abschnittsreserve zugewiesen worden. Ein Angriff erfolgte jedoch nicht; nur das italienische Artilleriefeuer hielt unvermindert an. Eine feindliche Patrouille, die in der Stärke von etwa 10 Mann gegen die Feldwache 2 auf den Settsaß aufzusteigen versuchte, wurde angeschossen und stürzte ab.

In dieser Zeit traf auch zur Auffüllung des Gefechtsstandes des Bataillons eine Marschkompanie mit zwei Offizieren und 100 Mann ein. Hauptmann Selting-Ekrem übernahm das K. A. (= Bataillons-) Kommando Valparola.

Da das Bataillon nunmehr schon seit Oktober 1915 unausgesetzt im Stellungskampfe stand, wurde die Nachricht über eine Ablösung und Verlegung zur Erholung hinter die Front mit großer Freude begrüßt. Die Kompanien wurden ab 5. Mai nach und nach aus der Stellung gezogen und durch die Kompanien des 11/2. IZR. 5 (Major Stainer) ersetzt.

Als am **6. Mai** gegen den gesprengten und von den Italienern besetzten Col di Lana-Gipfel eine Angriffsaktion stattfinden sollte, die bereits einmal am 2. Mai abgefragt worden war, fiel dem K. A. Valparola die Aufgabe zu, durch Patrouillenunternehmungen den Italienern einen Angriff aus diesem Frontabschnitte vorzutauschen.

Zu diesem Zwecke wurden drei Patrouillen aus der Edelweiß- und eine aus der Woban- Stellung entsendet.